

Sprachenlernen hinter Gittern

Gefangene und Wärter sprechen immer seltener dieselbe Sprache, Kommunikationsschwierigkeiten sind damit unvermeidbar. Das EU-Projekt Languages Behind Bars (LBB) greift Situationen aus dem Alltagsleben in Gefängnissen auf und entwickelt daraus Comics und andere Lehrunterlagen zum Sprachenlernen für Gefangene und Gefängnispersonal.

Ein beträchtlicher Teil der Insassen europäischer Gefängnisse sind Migranten, die nicht die ortstübliche Sprache sprechen. Allein in österreichischen Gefängnissen sind etwa über 100 Nationen vertreten. Daraus ergeben sich Sprachbarrieren, die im Gefängnis dazu führen, dass Grundbedürfnisse, Rechte, Abläufe und Strukturen nicht vermittelt und verstanden werden. Das ist nicht nur für Insassen, sondern auch für das Gefängnispersonal eine große Herausforderung. Das Aus- und Weiterbildungsunternehmen *die Berater*® reagiert auf diese Herausforderung mit dem EU-Projekt „Languages Behind Bars“, bei dem Sprachenlernen auf den Kontext der Gefängnisse abgestimmt ist.

„Ein Sprachlehrbuch, in dem vermittelt wird, wie man ein Glas Wein in einem Restaurant bestellt, ist weder für das Personal noch für Gefängnisinsassen relevant. Was es braucht, sind Lernunterlagen und Werkzeuge, die auf konkrete Gefängnissituationen abgestimmt sind“, meint Mag. Holger Bienzele, Leiter von *bridges to europe* bei *die Berater*®.

Lernen im Gefängnis, anders als sonst
Mehr als die Hälfte der Insassen hat keinen Schulabschluss, nicht selten sind sie Analphabeten. Damit ist der Bedarf an Bildung in Gefängnissen enorm. Durch die steigenden Sprachbarrieren können oft nicht einmal essentielle Bedürfnisse und Rechte kommuniziert werden. Um Gefangenen und Gefängnispersonal die relevanten Inhalte in unterschiedlichen europäischen Sprachen vermitteln zu können, entwickelt LBB einzelne Comic-Einheiten, die konkrete Alltagssituationen in Gefängnissen widerspiegeln. Die Dialoge in den Lehrcomics finden zwischen Gefangenen und Gefängnispersonal statt. Die Comics und andere Materialien werden seit einigen Wochen von Sprachtrainern in unterschiedlichen Gefängnissen Europas getestet.

Was muss vermittelt werden?

Relevant sind für Gefangene Informationen rund um den Tagesablauf und Strukturen im Gefängnis sowie im Kontakt zur Familie und zur Außenwelt. Essenziell sind auch Informationen zur medizini-



sehen und psychiatrischen Versorgung in Gefängnissen, zur Teilnahme an Bildung sowie zur Möglichkeit einer erfolgreichen Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Zu diesen Informationen zu kommen, wird durch Sprachbarrieren maßgeblich erschwert. Paul Talbot, LBB Projektleiter bei *die Berater*® und ehemaliger Englischtrainer in Gefängnissen, hat miterlebt, wie Sprachbarrieren nicht nur Verwirrung stiften, sondern auch große Ängste bei den Gefangenen auslösen können: „Ein Insasse verpasste den Besuch seiner Frau und seiner kleinen Tochter, da er eine entsprechende Notiz des Wärters nicht verstanden hat. Am Besuchstag ist er deshalb auch nicht in die Besucherhalle gegangen, wo seine Frau und Tochter gewartet haben. Seine Familie ist dann 200 km wieder nachhause zurückgefahren, ohne den Mann gesehen zu haben. Solche Situationen haben mir gezeigt, dass Sprachbarrieren in Gefängnissen eine ganz andere Dimension haben als an anderen Orten.“

LBB ist ein Projekt des Programmes für Lebenslanges Lernen, das mit Unterstützung der EU-Kommission finanziert wurde. Infos dazu: www.lbb-project.eu, www.dieberater.com

Französisch lernen beim Profi

Cannes: Kurse in den Sommerferien 2014 – Top Qualität zu konkurrenzlos günstigen Preisen

Das herrliche Ambiente Südfrankreichs ist perfekt, um Lernziele zu erreichen. Neben der Motivation für Schüler, die sich mit der französischen Sprache etwas schwerer tun, können gute Schüler die DELF A2, B1 oder B2 Prüfung am Kursende ablegen. Durch die Auswahl und Qualifikation der Pierre Overall Lehrkräfte ist optimaler Lernerfolg geboten, der sich bei einer Nachprüfung oder im nächsten Zeugnis bemerkbar macht. Die Pierre Overall Französisch Sprachkurse in den Sommerferien zeichnen sich durch die hohe Qualität der Kurse und Unterbringung – bei gleichzeitig günstigen Preisen – aus.

Positive Auswirkungen und DELF Prüfung als Zusatzqualifikation. Eine Fremdsprache lernt sich am leichtesten im Land in dem sie gesprochen wird. Gerade bei Französisch haben viele Schülerinnen und Schüler Sprechhemmungen. Diese Hemmungen werden durch einen hochwertigen Sprachkurs, Gastfamilienunterbringung und Kennenlernen von Land und Leuten abgebaut. Neben den enorm positiven Auswirkungen auf die Sprachentwicklung ist mit einem Sprachaufenthalt im Ausland auch immer ein Riesenschritt in der Persönlichkeitsentwicklung verbunden. „Unsere Französischkurse in Cannes sind streng aber gut. Sehr viele junge Leute und Lehrer wissen das zu schätzen – heute mehr denn je“, weiß Pierre Overall-Geschäftsführer Pierre Guenther um sein Erfolgsrezept. Mehr dazu unter www.pierre-overall.com



Promotion

Slowakisch für alle

Was die Heimatsprachen ihrer Nachbarländer betrifft, so sind Österreicher echte Sprachmuffel. Eine innovative Lehrmethode speziell für Berufstätige könnte jetzt Slowakisch etwas näher bringen. „Slowakisch für alle Fälle“ heißt ein neues Lehrbuch, das im April erschienen ist – darin vermittelt die gebürtige Slowakin Olga Monte den sicheren Umgang mit den sechs slowakischen Fällen. Das Buch richtet sich an Berufstätige mit deutscher Muttersprache, die rasch und effizient die slowakischen Fälle beherrschen wollen. Ein Trainingsprogramm für 28 Lerntage führt den Leser durch das Buch. Das Lehrbuch ist im Verlag omnium erschienen und kann in Buchhandlungen bzw. unter www.slovakisch.de bestellt werden.

